

Typenkompass

Eicher

Alle Traktoren 1936–1990

Ulf Kaack

**Motor
buch
Verlag**

Einbandgestaltung: Frank Zähringer

Bildnachweis: Archiv Eicher: 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14o, 15, 16, 18, 20, 21, 22, 23, 25, 31, 32, 34, 36, 37, 43, 45, 52, 54ol, 67ur, 68, 69, 70, 71, 73, 75, 76, 78, 80u, 81, 84, 85, 86, 108, 111, 112, 122, 125, Eicher Motors Ltd: 26o, Ulf Kaack: 4, 14u, 19, 24, 25u, 26u, 27u, 33, 38, 39, 46, 47, 50, 51, 53, 54or, 56, 57, 60, 61, 63, 64, 65, 72, 74, 77, 83, 87, 88, 91, 92, 93, 95, 96, 100, 101, 102, 109, 114, 115, 119, 120, 121, Sammlung Kaack: 103, 105, 106, 107, 113, 116, 117, 123, 126r, 127, Niels van der Boom: 17, Claude s: 49, Steffen Heinz: 58, Torsten Held: 27o, 28, 29, W. Leiter: 41, 44, 59, 66, 80o, 118, 126l, Loonbedrijf van der Kooij: 82, 90, Manuel Miserok: 48, Perfekt 401 es: 67ul, 79, Proplanta: 97, 88, 89, 110, Radoslaw Drozdzewski: 55, Schelmchen: 42, Joachim Schmieder: 54, Chr. Späth: 35, 40, 62, 89, 94, 104, Tractorpulling Berghausen e.V.: 124

Eine Haftung des Autors oder des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

ISBN 978-3-613-31291-3 (PDF)

Copyright © by Motorbuch Verlag, Postfach 103743, 70032 Stuttgart
Ein Unternehmen der Paul Pietsch Verlage GmbH & Co. KG

1. Auflage 2017

Sie finden uns im Internet unter www.motorbuch-verlag.de

Nachdruck, auch einzelner Teile, ist verboten. Das Urheberrecht und sämtliche weiteren Rechte sind dem Verlag vorbehalten. Übersetzung, Speicherung, Vervielfältigung und Verbreitung einschließlich Übernahme auf elektronische Datenträger wie DVD, CD-ROM usw. sowie Einspeicherung in elektronische Medien wie Internet usw. ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages unzulässig und strafbar.

Lektorat: Joachim Köster
Innengestaltung: Sven Rauert

Inhalt

Einleitung 5

Vorkriegsmodelle	31
Eicher 20 PS	31
Eicher Typ 22	32

Luftgekühlt hinein in die Zeit des Wirtschaftswunders 33

ED 16/I, ED 16/II und ED 16/III	33
25/II und 25/III	34
L 28 und L 28/I	35
L 40 und L 40/I	36
EKL 11/I und 11/II	37
EKL 15/I und 15/II (ED 110/II)	38
L 22 und L 22/II	40
ED 22/II und ED 22/VI	41
ED 30/ED 33	42
ED 40	43
LH 12	44
ED 13/I und 13/II	45
ED 26	46
ED 110/8 und 115/8	48
ED 210/10 und 215/16	49

Kraftprotze und Allradschlepper 50

ED 50 und ED 60	50
ED 22 Allrad	52
ED 30 Allrad und ED 26 Allrad	53
ED 42 Allrad	55

Multitalente: Eichers Geräteträger 56

G16 Kombi, G19 Kombi und G22 Kombi	56
G 13 Muli	58
G 160 Kombi	59
G 200 Kombi / G 220 Kombi	60
G 280 Kombi	61
G 250 Unisuper / G 300 Unisuper	62
G 400 Unisuper	63

Die legendäre Raubtier-Reihe 64

Panther EM 295 und EM 295/B	64
Tiger EM 200 und EM 200/B	65
Mammut ED 310 und ED 500	66
Königstiger EM 300 und EM 300/B	67
Puma ES 200 und Puma I ES 201	68
Leopard EM 100	70

Mammut II EM 600 / EA 600	72
Tiger II EM 235	74
Puma II ES 400	75
Königstiger EA 400	76
Mammut I EM 500	77
Puma I ES 202	78
Mammut HR 3001 und HR 3002	79
Puma ES 207 (Zickler)	81

Nach dem Facelifting: die neuen Raubtiere der 3000er-Reihe 82

Tiger I 3008	82
Wotan I 3017 und Allrad 3018	83
Königstiger I 3007 und Allrad 3010	84
Tiger II 3009	86
Wotan II 3013 und Allrad 3014	87
Königstiger II 3015 und Allrad 3016	88
Mammut 3011, Allrad 3012 und Allrad 3422	89
Mammut HR 3019 und HR 3020 Allrad	90
Schmalspurschlepper der Serien 3700, 3700-74 und 300	91

Unter der Flagge von Massey Ferguson 94

Königstiger I-HS 3251 und II-HS 3351	94
Mammut HS 3423 und HS/TL 3551	95
Tiger II 3151 und Tiger 74	96
Königstiger 74 und Königstiger Allrad 74	97
Mammut 74 und Mammut Allrad 74	98
Mammut II 74	99
Büffel 74 und Büffel 74 Allrad	100

Phase III: Neue Modelle im kantigen Design 101

3105 und 3105 Allrad	101
3030	103
3133 Allrad	104
4038	105
4048 und 4048 Allrad	106
4060 und 4060 Allrad	107
4072 und 4072 Allrad	108
3085 und 3085 Allrad	109
4056 und 4056 Allrad	110
4066 und 4066 Allrad	111
Schmalspurschlepper der Serie 500	112

Götterdämmerung mit der Economy-Reihe	114	3125 Allrad	120
3048 und 3048 Allrad.....	114	3145 Allrad	121
3056 und 3056 Allrad.....	115	3035.....	122
3066 und 3066 Allrad.....	116	3072 und 3072 Allrad.....	123
3075 und 3075 Allrad.....	117	3080 Allrad	124
3088 und 3088 Allrad.....	118	3042.....	125
3108 Allrad und 3108 Turbo Allrad.....	119	Schmalspurschlepper der Serie 600	126



Einleitung

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gründete Josef Eicher in Forstern, gelegen im Landkreis Erding bei München, eine Werkstatt zur Reparatur landwirtschaftlicher Gerätschaften. 1932 übernahm er, die Zeichen der Zeit erkennend, den Verkauf und die Wartung als Opel-Vertragshändler.

Nebenbei betrieb Josef Eicher einen landwirtschaftlichen Kleinbetrieb, für den sich seine beiden technikaffinen Söhne Josef und Albert wenig begeistern konnten. Darum suchten sie nach Lösungen, um die harte Arbeit auf dem Hof leichter zu machen. Zunächst funktionierten sie einen alten Opel-Pkw zur Zugmaschine um und rüsteten ihn mit einem Mähwerk aus. Im nächsten Schritt konstruierten die beiden Brüder einen dreirädrigen Traktor, der ebenfalls über einen Mähbalken verfügte und

sich im Einsatz mit verschiedenen einfachen Anbaugeräten bewährte.

Nach dieser Experimentierphase wurde 1936 im rund 30 Kilometer östlich von München gelegenen Forstern ein »richtiger« Schlepper auf die Räder gestellt. Was die Brüder Josef und Albert Eicher in den folgenden Jahren, zunächst mit zugekauften Deutz-Motoren unter der Haube, in ihrer Landmaschinen-Werkstatt an Traktoren konstruierten, hatte schnell Erfolg am Markt. Rund 1000 Exemplare dieser ersten Eicher-Traktoren ließen sich bis 1941 mühelos verkaufen.

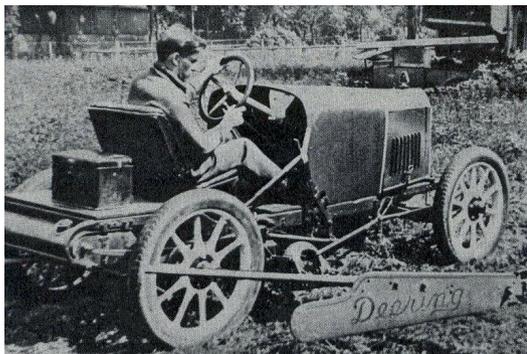
Der Schell-Plan der NS-Regierung zur Reglementierung der Typenvielfalt konnte den Aufstieg von Eicher nur kurzfristig bremsen. Ebenso der Zweite Weltkrieg und das Verbot von Flüssigkraftstoffen für nichtmilitärisch



Albert Eicher



Josef Eicher



Der erste Eicher überhaupt war ein umgebauter Pkw der Marke Opel, versehen mit einem Mähwerk.

dem ED1 wurde der erste eigene Motor entwickelt, der zudem luftgekühlt daherkam. Seinerzeit ein Novum in der Traktorenbranche, was sich bei Eicher zum Standard entwickelte und technisch perfektioniert wurde.

Im Aufwind des Wirtschaftswunders

genutzte Kraftfahrzeuge. Das Unternehmen wurde Rüstungsbetrieb und fertigte Schlepper mit Holzgasgeneratoren. Außerdem bauten die Forstener BMW-Motoren, wobei sie erste Erfahrungen mit der Luftkühlung machten. Unmittelbar nach der Kapitulation nahm die – 1941 gegründete – Gebr. Eicher Traktorenbau oHG die Fertigung wieder auf. 1949 vermeldete das Werk den 1500sten ausgelieferten Schlepper. Bereits im Jahr zuvor gelang Eicher in doppelter Hinsicht ein ganz großer Wurf: Mit

Von 1949 bis 1951 ging es für Eicher steil bergauf. Das Portfolio wurde kontinuierlich ausgedehnt. 1951 wurde der 5000ste Schlepper an den Mann gebracht. Aufsehen erregte das Unternehmen im Mai 1951 auf der DLG in Köln mit dem sogenannten Eicher-Rad, bei dem zwei kreisförmig gebogene Schienen parallel und senkrecht aufgestellt waren und einen Looping bildeten. Darin bewegte sich ein EKL 15 steil an- und absteigend sowie über

Der zweite Eicher, ein Dreiradschlepper, entstand 1935 und blieb ebenfalls ein Einzelstück.





Der erste Eicher, hier abgebildet mit einem Anbaupflug, lernte 1937 das Laufen.

Kopf. In der Folge war es die Sensation auf diversen Veranstaltungen und Messen. Und das bis heute: Das Eicher-Rad blieb erhalten und kommt als Attraktion bei Oldtimer-Treffen zum Einsatz.

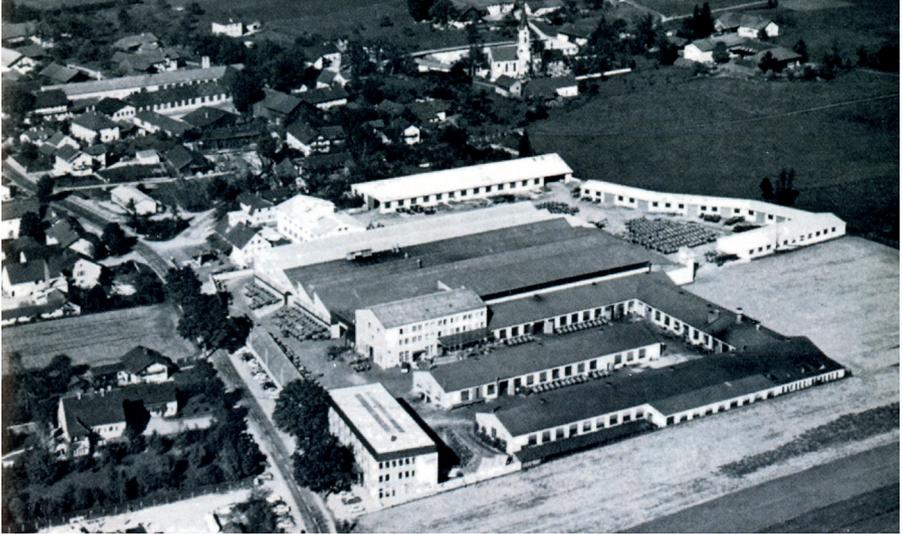
Nach dem Kauf des Famag-Werks in Dingolfing mit einer dazugehörigen Gießerei konnte Eicher ab dem Sommer 1951 in einer deutlich größeren Fertigungstiefe produzieren und die Stückzahlen erweitern. Famag – nun das Eicher-Werk II – baute bis dato Anhänger, was die neuen Besitzer fortführten und ausbauten: Darauf aufbauend erweiterte das Unternehmen sein Angebot um Landmaschinen aus eigener Produktion. »Für den Bauern ein sicheres Pfand: Schlepper und Geräte aus einer Hand«, so ein zeitgenössischer Werbeslogan.

Ungebremst ging die Erfolgsstory weiter: 1953 verließ der erste Geräteträger mit der Bezeichnung »Eicher Kombi« das Werk in Dingolfing, der aber erst zwei Jahre später in Serie ging.

Der 20.000ste Traktor rollte vom Band, wobei immer mehr auf den Zukauf von Fremdmotoren verzichtet wurde. Mit der Entwicklung und dem Bau des Rekordladers baute Eicher ab 1954 in Dingolfing eine wegweisende Maschine zur Futter- und Heueinbringung. Die Nachfrage aus dem In- und Ausland war enorm. Rund 20.000 Rekordlader sollen gebaut worden sein.

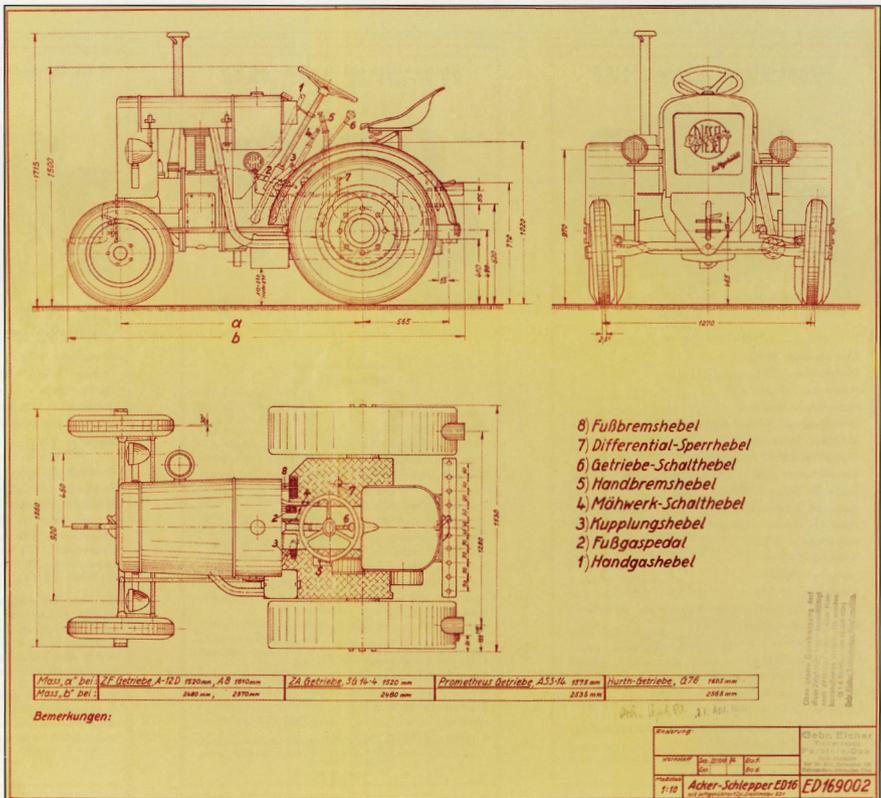
Kurzes Allrad-Abenteuer

Innovationen auch im Folgejahr: Neben dem Serienstart des ersten Geräteträgers gelangten die ersten Zweizylindermotoren von Eicher – der ED 2e mit 30 PS – in die Produktion. Mit dem ED 22 A feierte ein Allradschlepper Premiere. Es folgten zwei weitere vierradgetriebene Modelle, die sich jedoch nicht bewährten. 1960 wurde der Bau von Allradern zunächst eingestellt und auf Eis gelegt. 1956 baute Eicher seinen 30.000sten Schlepper, im Jahr darauf stellen die Forstener mit



Das Eicher-Stammwerk in Forstern in den 1950er-Jahren.

Technische Zeichnung des Ackerschleppers ED 16 aus dem Jahr 1950.



dem 60 PS starken ED 60 erstmals einen Großschlepper auf die Räder.
Das Jahr 1958 markiert einen einschneidenden Wandel bei Eicher. Bis auf den kleinen LH 12 und die beiden großen Typen ED 50 und ED 60 wurde die gesamte Modellpalette bis ins Detail überarbeitet. Ein nicht unbedingt notwendiger Kraftakt, denn am Ende des Jahres präsentierte das Unternehmen seine neue »Raubtierserie«.

Kult bis heute: Eichers Raubtiere

Damit begann die erfolgreichste und technisch innovativste Epoche der Forstener. Es entstanden die Baureihen Panther und Tiger mit Zweizylinder-Motoren, Königstiger, Tiger II und Mammut mit drei Zylindern sowie die vierzylindrigen Mammut-Typen. Und nicht zu vergessen der Eintopf mit der Bezeichnung Leopard. Mit dem Puma stieg Eicher in den Bau von Schmalpurschleppern ein. Später gesell-

ten sich Büffel und Wotan hinzu. Als Antrieb dienten den Raubtieren – zugegebenermaßen eine zoologisch nicht ganz korrekte Bezeichnung – durchgehend luftgekühlte Motoren, die in Forstern entwickelt und gebaut worden waren.

Bereits 1962 unterzog Eicher sein Schlepperprogramm einer umfangreichen Frischzellenkur. Im gleichen Jahr stellte Eicher auch den Kleintransporter Farm-Express mit Ladefläche und geschlossenem Fahrerhaus vor. Bis zum Ende des Jahrzehnts wurde die Konstruktion zwar ständig weiterentwickelt, blieb aber mit 179 verkauften Exemplaren weit hinter den Erwartungen zurück. Bei dem 1963 präsentierten Eicher transexpress handelte es sich um einen Frontlenker-Lkw, der in den Ausführungen als Kipper, Pritschenwagen mit unterschiedlichen Radständen, als Kastenwagen und Sattelschlepper angeboten wurde. Von ihm ließen sich auch nur enttäuschende 296 Fahrzeuge an den Mann bringen, doch übernahm Magi-

Das berühmte Eicher-Rad mit einem in der Mitte rotierenden EKL 15 erregte Aufsehen bei landwirtschaftlichen Ausstellungen.





rus die Konstruktion, überarbeitete sie geringfügig und versah sie mit Deutz-Motoren. So entstanden bis 1973 rund 25.000 Lkw vom Typ Magirus 70D 6FL in verschiedenen Varianten im Eicher-Werk.

Es folgten weitere Innovationen abseits des Kerngeschäfts: 1964 wurde der Agri-Robot

vorgestellt, ein selbstfahrender Pflug mit 40 PS Leistung. Im Betrieb kam er ohne menschliches Zutun aus, erwies sich aber als technisch zu aufwändig, nicht entsprechend ausgereift und vor allem als zu teuer. Im gleichen Jahr machte Eicher außerdem mit dem Prototypen eines Königstiger auf sich aufmerksam,

EICHER-TRAKTOREN

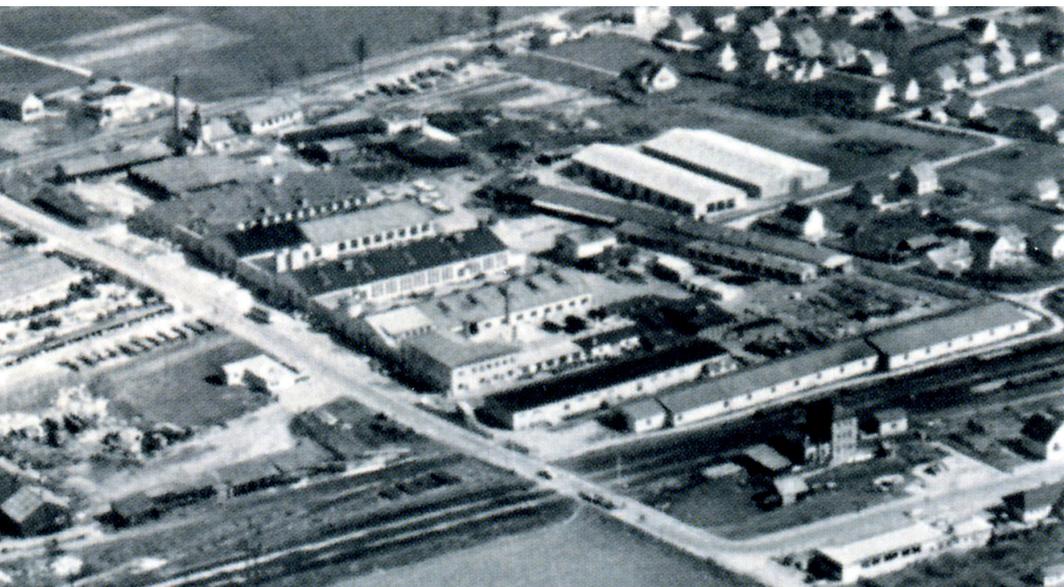
ein Begriff!

Eicher



Herbst

- EICHER-KRAFTHEBER**
- EICHER-ANBAUWENDEPFLUG**
- EICHER-LUFTKOMPRESSOREN**
- EICHER-ACKERWAGEN**



Das Eicher-Werk in Dingolfing an der Isar.



Eicher
KOMBİ

GERÄTETRÄGER mit 22PS 2 Zyl. spezialluftgekühlt
mit Hangsteuerung für die einwandfreie Reihbearbeitung am Hang